

# Investor's Daily

Freitag, 26. Februar 2021

## Top News von heute

### Bobst schreibt 2020 schwarze Zahlen

Der Verpackungsmaschinenhersteller Bobst hat 2020 nach einem schwierigen ersten Halbjahr mit schwarzen Zahlen abgeschlossen. Die Gruppe wurde aber nach wie vor stark von der Pandemie und ungünstigen Wechselkurseffekten getroffen. Der Umsatz lag mit 1,37 Milliarden Franken leicht höher als das, was die Gruppe vergangenen Herbst angekündigt hatte, fiel aber um 16,2 Prozent tiefer aus als im Vorjahr. Der operative Gewinn (EBIT) ging um 46 Prozent auf 43,7 Millionen zurück. Entsprechend sank auch die EBIT-Marge von 5 auf 3,2 Prozent.

### LafargeHolcim mit höherer Dynamik im Schlussquartal

LafargeHolcim hat 2020 einen tieferen Umsatz und Gewinn erzielt. Im Schlussquartal hat sich die Dynamik aber klar verbessert und auch die Profitabilität legte wieder zu. Der weltgrösste Zement- und Baustoffkonzern hat auf vergleichbarer Basis einen Umsatzrückgang von 5,6 Prozent ausgewiesen. Nominell ging der Umsatz um deutliche 13 Prozent auf 23,14 Milliarden Franken zurück. Der Konzerngewinn betrug 1,70 Milliarden Franken, ein Minus von rund einem Viertel. Die Dividende für die Aktionäre soll unverändert 2,00 Franken je Aktie betragen.

### Kühne+Nagel: Auftrag für Vertrieb von Sinovac-Impfstoff

Der Logistiker Kühne+Nagel erhält einen weiteren Auftrag zur Auslieferung von Covid-19-Impfdosen. Wie er mitteilte, setzt der chinesische Hersteller Sinovac auf die Dienstleistungen des Schweizer Unternehmens. Eine erste Lieferung mit 768'000 Dosen sei bereits in der Dominikanischen Republik angekommen. Sinovac ist einer der Global Player in der Forschung und Entwicklung von Corona-Impfstoffen. Die EU und die Schweiz zeigen kein Interesse an dem Produkt, doch wurde es bisher in mehr als 20 Schwellenländern zugelassen.

### BASF hält Dividende trotz Milliardenverlust stabil

Der weltgrösste Chemiekonzern BASF will trotz eines Milliardenverlusts im Gesamtjahr 2020 genauso viel Geld an die Aktionäre ausschütten wie ein Jahr zuvor. Die Dividende soll 3,30 Euro je Aktie betragen. Im Gesamtjahr 2020 fiel wegen milliardenschwerer Abschreibungen ein auf die Aktionäre anfallender Verlust von gut einer Milliarde Euro an. 2019 hatte hier noch ein Gewinn nach Steuern und Minderheiten von 8,4 Milliarden Euro gestanden.

### Deutsche Telekom mit mehr als 100 Milliarden Euro Umsatz

Mit der Übernahme des US-Konkurrenten Sprint hat die Deutsche Telekom erstmals in ihrer Geschichte einen dreistelligen Milliardenumsatz eingefahren. So stiegen die Erlöse 2020 um rund ein Viertel auf 101 Milliarden Euro. Die 2020er-Zahlen fielen in etwa so aus, wie Experten es erwartet hatten. Die Prognose für 2021 liegt etwas über dem Schnitt der derzeitigen Schätzungen.

### Airbnb kommt besser als erwartet durch die Krise

Der Apartment-Vermittler Airbnb hat sich im Corona-Jahr 2020 besser geschlagen als zunächst angenommen. Insgesamt gingen die Erlöse um 30 Prozent auf 3,4 Milliarden Dollar zurück. Nach dem heftigen Einbruch zu Beginn der Pandemie erholte sich das Geschäft deutlich, im Schlussquartal gab es verglichen mit dem Vorjahreswert nur noch ein Umsatzminus von 22 Prozent auf 859 Millionen Dollar. Dennoch riss die Krise tiefe Löcher in die Bilanz - insgesamt machte Airbnb 2020 einen Verlust von 4,6 Milliarden Dollar.

## Aktienmärkte

SMI	10'658.87	-0.64%
SPI	13'309.86	-0.56%
SLI	1'727.15	-0.49%
DAX	13'879.33	-0.69%
FTSE100	6'651.96	-0.11%
EuroStoxx 50	3'685.28	-0.56%
Dow Jones	31'402.01	-1.75%
S&P 500	3'829.34	-2.45%
Nasdaq 100	12'828.31	-3.56%
Nikkei 225	28'966.01	-3.99%
Hang Seng	29'115.33	-3.19%
S&P ASX 200	6'673.30	-2.35%

## Devisen

EUR-CHF	1.0999	-0.18%
USD-CHF	0.9054	0.04%
GBP-CHF	1.2615	-0.47%
EUR-USD	1.2151	-0.28%

## Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	62.68	-1.34%
Gold (Unze)	1'762.05	-0.44%
Silber (Unze)	27.23	-0.69%

## Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31  
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39  
[info@alpharheintalbank.ch](mailto:info@alpharheintalbank.ch)  
[www.alpharheintalbank.ch](http://www.alpharheintalbank.ch)

## Marktberichte

### SCHWEIZ: SMI schliesst im Minus

Der Schweizer Aktienmarkt hat am Donnerstag im Minus geschlossen. Nach einer freundlichen Eröffnung war der SMI rasch in den negativen Bereich zurückgefallen, stiess im Tagesverlauf aber auch teilweise wieder in positives Terrain vor. Als am Nachmittag an der Wall Street dann aber die Pessimisten die Oberhand gewannen, zog dies auch den Schweizer Leitindex mit nach unten. Die steigenden Renditen an den Anleihemärkten hätten auf die Stimmung der Anleger gedrückt, hiess es aus Börsenkreisen. Der SMI beendete den Handel schliesslich 0,64 Prozent

tiefer auf 10'658,87 Punkten. Im Fokus standen Adecco (-1,7%) im Anschluss an die Jahreszahlen. Die magere Schlussbilanz des Gesamtmarkts war insbesondere auf Abgaben in Roche (-1,8%), Novartis (-0,4%) und Nestlé (-0,6%) zurückzuführen. Diese defensiven Titel waren, wie etwa auch Swisscom (-0,3%), weniger gefragt. An der Tabellenspitze standen indes Finanzwerte wie Swiss Life (+1,2%), CS (+0,8%) oder Swiss Re (+0,6%), die von steigenden Anleiherenditen profitieren. Weiter sorgten Dufry (+3,3%) mit einem guten Plus für Gesprächsstoff.

### EUROPA: Steigende Anleiherenditen verunsichern

Die wieder deutlichen Kursverluste am US-Aktienmarkt haben am Donnerstag die europäischen Börsen etwas belastet. Die wichtigsten Indizes büssten im Tagesverlauf ihre moderaten Gewinne ein und drehten leicht ins Minus. Der Eurozonen-Leitindex EuroStoxx 50 gab am Ende um 0,56 Prozent auf 3'685,28 Punkte nach. Im Tagesverlauf wurde die Furcht vor anziehender Inflation wieder dominanter. Auslöser dafür war der jüngste Renditeanstieg am Kapitalmarkt. So kletterte der Zins für zehnjährige US-Staatsanleihen Richtung 1,5

Prozent. Derweil ging die Berichtssaison der Unternehmen in eine neue Runde. Unter den grössten Verlierern im EuroStoxx sackten die Anteilscheine von AB Inbev nach der Vorlage von Geschäftszahlen um mehr als sechs Prozent ab. Damit zogen sie auch den Sektor für Nahrungs- und Getränkehersteller nach unten, der mehr als ein Prozent verlor. Analysten bemängelten den vorsichtigen Margenausblick für 2021. Mit einem Plus von gut vier Prozent reagierten die Aktien von Axa auf die jüngsten Geschäftszahlen des Versicherers.

### USA: Inflationsangst schickt Techwerte auf Talfahrt

Die Angst vor Inflation hat am Donnerstag insbesondere die US-Technologieaktien in die Tiefe gerissen. Aber auch Standardwerte mussten kräftige Einbussen hinnehmen. Der US-Leitindex Dow Jones Industrial verlor 1,75 Prozent auf 31'402,01 Punkte. Auslöser der scharfen Abwärtsbewegung war der rasante Renditeanstieg am Anleihemarkt. So kletterte der Zins für zehnjährige US-Staatsanleihen zwischenzeitlich über 1,5 Prozent hoch. Technologiewerte leiden besonders unter anziehenden Zinsen, da sich

dadurch ihre Finanzierungskosten erhöhen. Zudem waren Tech-Aktien in den vergangenen Monaten überdurchschnittlich stark gestiegen, nun machten Anleger in verstärktem Masse Kasse. Unter den grössten Verlierern im Sektor rutschten die Anteilscheine von Nvidia um mehr als acht Prozent ab. Für die Anteilscheine des Herstellers von Elektroautos Tesla ging es um rund acht Prozent nach unten. Derweil waren die Anteilscheine von Twitter im Handelsverlauf auf ein Rekordhoch geschneit und lagen am Ende 3,7 Prozent in Plus.

## Konjunkturzahlen

Datum	Zeit	Land	Zahl	Prognosen	Vorwert
26.02.2021	10:00	EU	Geldmenge M3, Januar, Jahresvergleich	+12,5%	+12,3%
26.02.2021	11:00	EU	Wirtschaftsstimmung ESI, Februar (Punkte)	92,0	91,5
26.02.2021	14:30	USA	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (in Tsd)	825	861
26.02.2021	14:30	USA	Aufträge für langl. Güter, Januar	+1,0%	+0,5%
26.02.2021	14:30	USA	BIP Q4, 2. Schätzung (annualisiert gg VQ)	+4,2%	+4,0%
26.02.2021	16:00	USA	Schwebende Hausverkäufe, Januar	-0,5%	-0,3%

**RECHTLICHE HINWEISE:** Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.